

Ringe mit mir selbst

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Oktober 2019 11:29

[Zitat von Flipper79](#)

... fern der Schulrealität ...

Da sind Zertifikatskurse oder die OBAS-Ausbildung weitaus anwendungsorientierter.

jup. Vielleicht, weil man einen akademischen Abschluss anstrebt und nicht nur Kochrezepte lernen will, wie man ein bestimmtes Thema in einer bestimmten Zeit / Stunde unterrichten will. Auf der Basis dieses Wissens kann ich dann selbst das Kochrezept schreiben.

Man kann nicht alles haben, im Leben:

- die Anerkennung des akademischen Standes / Berufs
- das Geld des akademischen Berufs
- eine Ausbildung, die quasi nur die Sachen vorkocht, die man später weitergibt.

(und ja, es hängt von den Fächern ab. Aber nein, ich hatte tatsächlich noch keine nennenswerte (schulische) Anwendung meines Wissens über Diphthongierung im Altfranzösischen oder Beziehungsanalyse in Goethes Wahlverwandtschaften. Aber ich weiß, dass eine Sprache eine Geschichte hat, kann mit SchülerInnen, die Latein hatten, anders Französisch unterrichten, kann bei der (Deutsch-)Einheit "Sprachwandel" aufzeigen, wie es noch heutzutage ist, kann Beziehungsanalysen in ziemlich jedem Roman / Theaterstück und was weiß ich machen. und das kann ich dank meinem Didaktikwissen auch auf die jeweilige Schulstufe herunterbrechen.